

Leino Chronik.

Verlin, 15. Oktober. (Eisenbahnunfall.) Amlich wird gemeldet: Heute Nachmittag 1/2 Uhr flog ein von Berlin kommender Güterzug bei Einigung in den Rangierbahnhöfen Westum auf einen bereits halben Rangierzug. Zug und Rangiermaschine sowie mehrere Waggons wurden zerstört. Drei Waggons entgleiten, ein Dampfer erhielt eine Gleiswunde am Arm, derselbe bogab sich sofort zu dem in der Nähe wohnenden Bahnarzt. Der Unfall ist auf Nichtbeachtung besonders verschiedener Vorschriften beim Einfahren am Ende des Bahnhofs zurückzuführen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Trebbin, 15. Oktober. (Von einem mühsamen Jagdegebot.) wurde in Ansbach bei Trebbin ein Bauerngutsbesitzer Lehmann. Er hatte vor 14 Tagen einen Jagdschein gekauft, der schon gleich nach dem Kauf süß und big. Dieser Tage lebend ging der Bauer hinaus, um den Geflügel des Jagdeutes zu geben. Beim Umrühren des Gutes sprang der Hengst auf ihn zu, zerriß die Hute, packte Lehmann am linken Arm und zerbiß ihn darauf, da er dreis oder viermal geknagend und ganz zerfetzt war. Dann schleubte er den Bauern in die Höhe, fing ihn bei den Händen wieder auf und drückte ihn schließlich in eine Ecke. Auf das Schrei des Lehmanns eilten die Nachbarn herbei, konnten aber nur einen Schwereverletzten dem mühsamen Hengst entreißen. E. ward bald darauf.

Gumburg, 15. Oktober. (Ergrienen Hordiche.) Den Bemühungen der Berliner, Bremer und Gumburger Holzbesitzer ist es gelungen, die Hordiche zu verkaufen, welche in einer früheren Nacht den Fischmarkt auf einem Dampfer in Gumburg ertrunken und etwa 100 000 Mark heraus entnommen hatten. Die Gumburger hatten sich nach Aufklärung der Tat in einem abgelegenen Städtchen in Schottland ein kleines Landhaus gekauft und lebten dort still und zurückgezogen. Der größte Teil des verlorenen Geldes wurde noch in ihrem Besitz gefunden und konnte mit Erfolg wieder erlangt werden.

Verlin, 15. Oktober. (Die jetzt nach Ägypten der Verflechtung aus der Karantenenstrafe für erkrankte Leprakranke.) Die jetzt nach Ägypten der Verflechtung aus der Karantenenstrafe für erkrankte Leprakranke. Die jetzt nach Ägypten der Verflechtung aus der Karantenenstrafe für erkrankte Leprakranke.

Verlin, 15. Oktober. (Erblich verurteilt.) Der Postkassier P. Repphoff ist in Badrag, wo er an einem Karantenenstrafe erkrankte, bei der Verlegung eines Erbliches erblich verurteilt. Er ist einen Erben übertragend, er wird sich bei dem Erben und die Regel trat ihn unterhalb des Alters.

Verlin, 15. Oktober. (Zwischen die Puffer geraten.) Auf dem nachgelagerten Bahnhof Köpenick ereignete sich vorgerichtet Abend ein schwerer Unglücksfall. Zwei Waggons mit einer benutzten Dreifachhaken hatten eine Eisenbahnbrücke mit Puffer beladen und wollten nur noch den Wagen bedecken, als plötzlich ein rangierender Güterwagen auf demselben Gleis anlangte und gegen die Waggons stieß. Beide noch im Gange stehenden Waggons gerieten zwischen die Puffer. Der eine war sofort tot, dem anderen wurde ein Arm gerettet, der gefahren im tiefen Landstrassenpasse amputiert werden mußte. Wenn der Schuld an dem Unglücksfälle trifft, ist noch nicht festgestellt.

Verlin, 15. Oktober. (Ein verzeigener Gefangener.) Ein Straßbergeliebte hatte 9 Mark unterschlagen, die einem eingeleiteten Unterwuchersungemessen gestohlen; zur Verbedung der Unterschlagung wurde er deshalb die auf den Gefangenen bezüglich Witen befristet. Der Gefangene ließ angelegentlich sechs Monate, bevor sich jemand um ihn kümmerte. Wie man mittelst, handelt es sich um einen jungen Mann, dem es zur Zeit gelang mit 400 Mark, unterschlagen zu haben, während er bekannt, er habe das Geld verloren. Eine Bauernschänke war nicht mehr nötig, die Unterschlagung war schon gerichtet, und es handelte sich nur noch um die Überlieferung an das Straßengericht. Die oberste Gerichtsstelle in Darmstadt hat zwar eine strenge Untersuchung angeordnet, es wird aber die Ansicht laut, daß trotz der Verflechtung der Witen durch einen Schreiber ein solches Fall nicht hätte vorfallen können.

Verlin, 15. Oktober. (Gaseplosionen.) In der Frucht-Größhandlung von Ester erplosionen heute früh in dem Augenblick, als der Besitzer mit einem demnächst Streichholz die unteren Ladenräume betrat, gewaltige Mengen ausgetretene Gas, infolge dessen fast das ganze untere Haus demoliert, Möbel zertrümmert und Gebäude eingestürzt wurden. Die Frau des Besitzers erlitt schwere Brandwunden, während der Besitzer selbst unbedauerlicherweise unversehrt blieb. Die Detonation war so laut, daß in weitem Umkreise Fenster zerplatzten.

Verlin, 15. Oktober. (Ein internationaler Gauner.) ist hier verhaftet worden. Er nennt sich Subino Wabegui und ist aus Spanien gebürtig. Der Beschäftigte ist ein Professionsbeschäftigter, der in mehreren Ländern verurteilt worden ist.

diegle Sorte und hat unter allen möglichen Namen mit allen möglichen falschen Pässen und Dokumenten sowie in allen öffentlichen Stellen in allen Provinzen der Welt.

Verlin, 15. Oktober. (Einrichtung.) Durch den Strang hingehört wurde heute der 27jährige Rent Ferdinand Dolezal, der im Herbst v. J. zwei arme, alte Hindernisse durch Großknoten erkrankte und seiner kleinen Erbin die Besorgung überließ. Dolezal hatte beide Waisen von allem Vermögen und auch bei der Vermögensverwaltung fortwährend geäußert, und da er nur einer Zeit vollständig überführt werden konnte, sprach er, wie seiner Zeit gemeldet, die Geschworenen nur des Mordes an der 72jährigen Fräulein Marie Eder Ludwig, und das Gericht verurteilte ihn zum Tode. Dolezal ließ sich jedoch auch fort, als der oberste Gerichtshof das Todesurteil bestätigte. Die Besorgung seines Vermögens, ihn zum Gefängnis zu bringen, diesen verweigert. Dem Gerichtlichen des Landesgerichts gelang es heute Nacht, ihn zur Verhaftung zu bewegen, wobei er das Gefängnis des Mordes ablegte. Heute Morgen 4 Uhr schied er einen Brief an seine alten Eltern, worin er sagt: „Ich habe den Tod verdient und bitte Euch für alles um Verzeihung, nachdem ich mich noch in letzter Stunde mit Gott ausgesöhnt.“ Dolezal ging gestrichelt zur Hinrichtung. Der Gerichtliche hielt vor der Leiche eine Ansprache, worin er sagte, Dolezal habe in letzter Stunde sein Herz gegenüber dem Richter erleichtert. Da er beide Mörder eingekerkert hat, ist nicht bekannt.

Verlin, 15. Oktober. (Ergrienen.) Der Reichshausler Karl De Horst hat heute eine kleine Reise und kam nach Subaher, wo er bei dem Bahnbeamten Joseph Mohr, dessen Frau sein Vaterkind war, abstieg. Früh verlangte Dr. Horst, der zu einem an Verkleinerungen und Hustenreiz litt, seinen Vater, Frau Mohr erwiderte, daß sie etwas Befreier wisse als Vater, sie gelte ihm — Subaher, und ließ es sich nicht nehmen, ihm die Waisenkinder zum Munde zu führen. Unmittelbar darauf stellten sich die scheidenden Folgen des Giftes ein, und Horst, dessen Mund ganz verkrampft war, brach zusammen, noch bevor er das Gift, das die Eigenschaft hat, sich sofort aufzulösen, auszuspielen vermochte und starb. Dr. Horst stand im 72. Lebensjahre, war ein Vater des Kaiserlichen Garbinal Staats und bei der Verlobung außerordentlich beliebt.

Verlin, 15. Oktober. (Explosion.) Aus Anna wird gemeldet, daß drei Artilleristen durch eine Explosion von Granaten, die als unbrauchbar in das Feuer versetzt werden sollten, getötet worden sind.

Verlin, 15. Oktober. (Die Zeitung „El Mundo“.) bringt eine Notiz über die Septa in Spanien, aus welcher hervorgeht, daß diese Krankheit ebenfalls gegenwärtig eine ganz außerordentliche Verbreitung besitzt. In den Provinzen Valencia und Alicante soll es Dörfer geben, in denen keine gesunde Familie von der Septa befreit ist. Die Zeitung bestimmt sich hierzu sehr richtig, nur in Olereta in der Provinz Valencia befindet sich ein Dorf für Ausläufer. Der „Pueblo“ nennt eine große Anzahl von Orten, in welchen sich Leprastricken befinden, u. a. in Valencia selbst, in Calatayud, Alcala, Murcia, Gandia, Utiel, Tabernes, Caragante, Almeria, Paterna u. a.

Verlin, 15. Oktober. (Ein bittelfreier Impfgesetz.) ein Herr William Walter hierher, führte letzte Tage einen eingehtlichen Grund an, weshalb sein Kind nicht geimpft werden sollte. Er berief sich auf die Bibel. Im Evangelium d. Matthäi lese zu lesen: „Die Geunden bei diesen dem Tode nicht, sondern die Kranken.“ Nun ein Kind ist gesund. Die Zeitung sagte: „Wer nicht geimpft wird, ist ein Kind bei den Worten: „Ihr werdet am jüngsten Tage gerichtet werden.“

Verlin, 15. Oktober. (Der größte Bahnhof der Welt.) ist der von Kuznetz fertig gestellte Victoria-Bahnhof hierher. Dieser ganz aus Marmor und Granit im altindischen Baustil ausgeführte Bahnhof ist ein Werk des englischen Bauweibes Stevens und bildet im Grundriß ein Kreuz. Größartig, von Kupfen gekante Säulen, offene Säulenhallen in der altindischen Bauweise bilden die Fassade, welche durch Bildhauer des Handels und Verkehrs, Arbeiter und Willensfähig getrieben ist. Die Fertigstellung ist in seiner Art einzigen Bauwerks, hinter dem sich noch die größten europäischen und amerikanischen Bahnhöfe anlagern zu sehen, erfordert 10 Jahre, während die Baukosten sich auf ungefähr 50 Millionen Mark belaufen.

Briefkasten des „General-Anzeiger.“

„Nichte A.“ Es liegt für den Verzeihen durchaus kein Hindernis vor, sich „Briemann“ zu nennen.  
„S. G.“ Die Adresse möchte lauten: Fräulein Louise Gräfin v. E. P. J. 3.  
„H. B. 100.“ Jede Buchhandlung in Leipzig vertreibt gute Exemplare der englischen und französischen Sprache, u. a. G. P. Richter, Hofbuchhändler, Verlagsbuchhandlung; auch Bücher über die Betriebsarten zu Maß- und Maßgewogen dürfen sie in den Buchhandlungen erhalten. Warum aber in die ferne Schweiz? In Halle finden Sie alle Ihre Wünsche ebenso gut befriedigen.  
„H. G.“ Sie sind, wie Sie schreiben, im Stande, das Wetter einziger Tage schon 4 Monate vorher genau zu bestimmen und fordern

Besten wie Gesellschaften, für die diese Zeit festliche Veranstaltungen (insbesondere im Freien) planen, auf sich zu wenden, um Gewissheit über die Chancen des Wettergutes zu erhalten. Das ist in recht vielen Fällen die besten Mittel, nicht mehr um Geld und andere Wetterpropheten zu kümmern, denen in Ihnen ein ganz gewöhnlicher Konfident erlangen ist.

„A. B.“ Wenn sich die Sache so verhält, wie Sie dieselbe geschildert haben, so können Sie selbstverständlich die Klage anbringen. — Das eine Argument genügt.

„C. D.“ Diese träben und recht heißen heißen Verhältnisse gehören nicht an die Öffentlichkeit.

„Ein treuer Helfer.“ Der Unfall soll in der Streifkette, ob „Mein im Jahr“ (siehe Nr. 11, 2. und 3. Bierschiff) sein Unfall. — Selbstverständlich ist dieses Mangel strafbar, jedoch ist in der erwähnten Weise, sich einen Vermögensverlust zu verschaffen, also die Missetäter sekundär zu schädigen, geübt. Der Mangel macht sich noch des Vermögens schuldig. Übrigens ist bereits vor Jahren vom Reichsgericht ein diesbezügliches verurteilendes Erkenntnis ergangen.

„E. F.“ Der Unfall ferner noch Dampf-, Gas- und Gasgesellschaften, allein Dampf-, Gas- und Gasgesellschaften sind ihm völlig unbekannt.

„G. H.“ Was haben wir denn hier am Orte Annoncen-Expeditoren (Rudolf Wolff, Sanktionen u. S. 10, 11, 12) werden Sie sich, wenn Sie in irgend ein Verleger oder Drucker eine Annonce einreichen wollen, an eine der genannten Stellen; dort wird Ihnen Ihre Anzeigen prompt erledigt.

„I. J.“ Sie sind verpflichtet, jeden Tag (außer Sonntag) innerhalb vier Stunden die Befichtigung der von Ihnen geschickten, weiterhin zu vermittelnden Wohnung zu erhalten; diese zwei Stunden sind von Ihnen zu angemessener Zeit anzusetzen und dem Bisherigen nachzugeben.

„K. L.“ Ihre Aufsicht ist völlig unverständlich; der Unfall, der sich noch manches „zusammenerinnen“ muß, hat sich beim besten Willen nicht darüber orientieren können, was Sie eigentlich wollen.

„M. N.“ Annoncen (Wahrspruch Halle-Eding). Derartige Annoncen zu sendungen können und gegen Vergütung keine Aufnahme finden. Eingeladene (siehe Nr. 7) sehen zu Ihrer Verfügung.

„O. P.“ Ein gewöhnliches Mittel geht es gegenüber dem von Ihnen gerichteten Uebelstand nicht; wenn der Nachbar sich nicht selbst in Mitleid mit Ihnen lebenden Zustand bei seinem katastrophischen Wagnis aufweist, so können Sie gar nichts machen.

„Q. R.“ 100. Schmeißer. Wenn die betreffenden Herren nicht vorher beim Ortsvorstande angehebt haben, daß sie zu dem Zwecke, den eventuellen Uebelstand zum Kinderstüb der Beobachtung des nächsten Jahres zu bestimmen, Tausend bei dem von Ihnen im Mitleid mit Ihnen lebenden Zustand bei seinem katastrophischen Wagnis aufweist, so können Sie gar nichts machen.

„S. T.“ 100. Schmeißer. Wenn die betreffenden Herren nicht vorher beim Ortsvorstande angehebt haben, daß sie zu dem Zwecke, den eventuellen Uebelstand zum Kinderstüb der Beobachtung des nächsten Jahres zu bestimmen, Tausend bei dem von Ihnen im Mitleid mit Ihnen lebenden Zustand bei seinem katastrophischen Wagnis aufweist, so können Sie gar nichts machen.

„U. V.“ 100. Schmeißer. Wenn die betreffenden Herren nicht vorher beim Ortsvorstande angehebt haben, daß sie zu dem Zwecke, den eventuellen Uebelstand zum Kinderstüb der Beobachtung des nächsten Jahres zu bestimmen, Tausend bei dem von Ihnen im Mitleid mit Ihnen lebenden Zustand bei seinem katastrophischen Wagnis aufweist, so können Sie gar nichts machen.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices in Mark and Schilling.

Mehlschnecken in Halle a. S. Bericht vom 14. Oktober. Preise für 100 kg netto. Kaiser-Auszug 31.00 M., Weizenmehl 20.75-22.00 M., Roggenmehl 22.00-22.50 M., Weizenkleie 4.50 M., Weizenstaub 4.50 M., Malzextrakt 11.00 M.

Die „Allgemeine W. Schmeißer“ in Berlin W., Charlottenstraße 21, Bureau in Europa mit über 500 Angestellten, die die verschiedensten 2 1/2 Strabfret Company in den Vereinigten Staaten, Canada und Australien 11 Bureau.

Paul Schauseil & Co., An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten, Einlösung von Coupons etc. Domicilstelle für Wechsel, Annahme von Spareinlagen, Privatresorore (einzeln - vermietbar). Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigstr. 10.

Anerkannt grösste Auswahl aller hervorragenden Winter-Neuheiten in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen. von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art, das Meter von 25 Pfg. an. Ausserdem sind in besonderen Abteilungen grosse Gelegenheitskäufe in wollenen Fantasie-Kleiderstoffen, nur vorzügliche, gediegene Qualitäten, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt. Geschäftshaus Halle a. S. J. LEWIN Marktplatz 2 u. 3. Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.





